

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

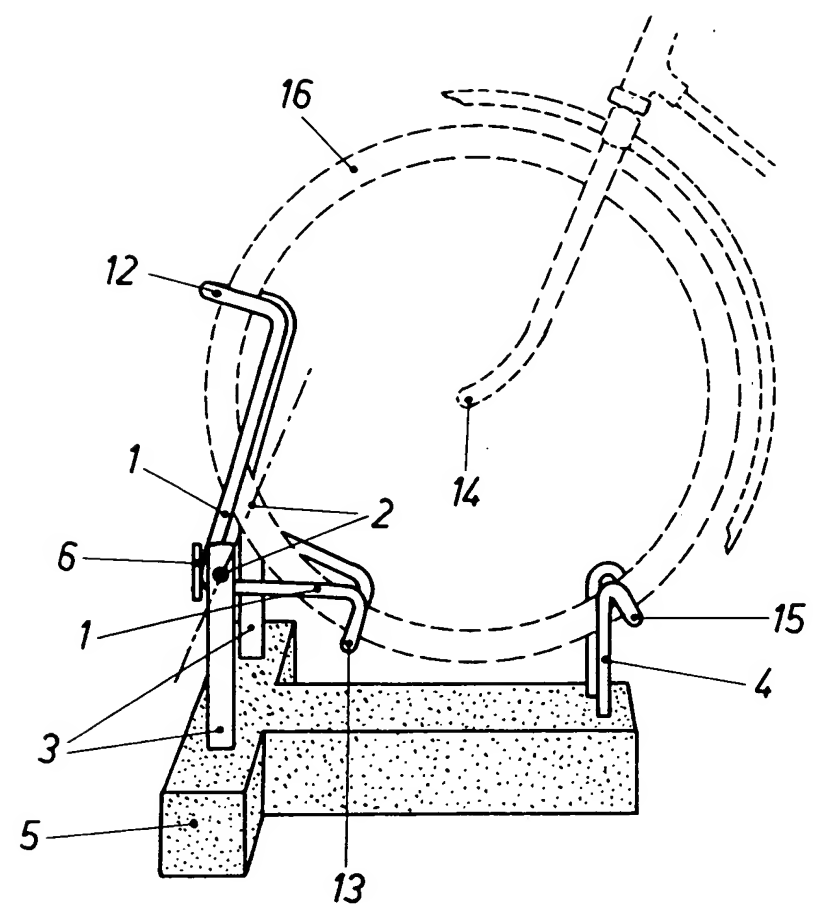


FIG. 1

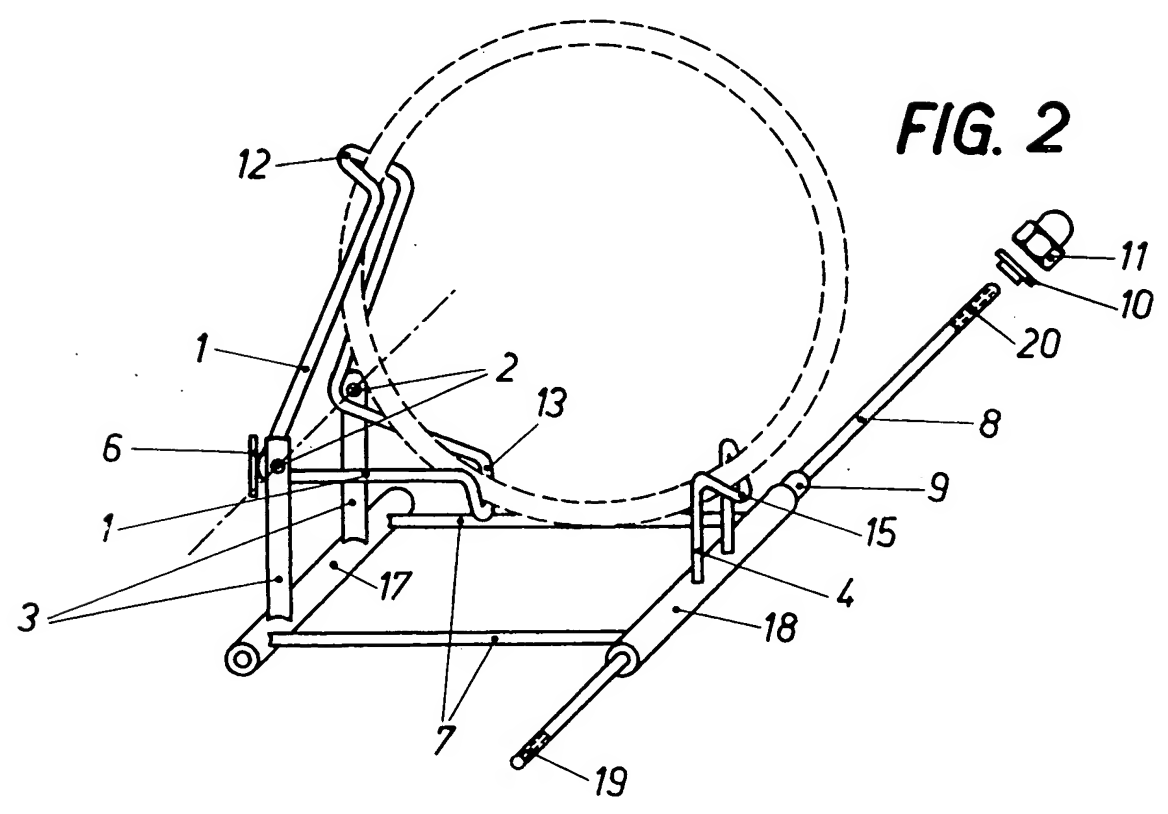


FIG. 2



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT NR. 216901

Kl. 63b, 73

Ausgegeben am 25. August 1961

WALTER MERTEN
IN BRAUNAU AM INN (OBERÖSTERREICH)
Fahrradständer

Angemeldet am 13. Oktober 1959 (A 7404/59). - Beginn der Patentdauer: 15. Jänner 1961.

Die Erfindung betrifft einen Fahrradständer, der mindestens drei am Umfang des zu haltenden Rades angeordnete Auflager aufweist, die die Bereifung des Rades, insbesondere über die Radfelgen nach innen ragend von außen umfassen.

Es sind bereits verschiedenartige Fahrradständer bekannt, die unter anderem den Nachteil haben, daß sie nur für bestimmte Raddurchmesser geeignet sind. Fahrradständer, die etwa für Herrenfahräder bestimmt sind, eignen sich nicht für die Abstellung von Fahrrädern kleineren Raddurchmessers, wie z. B. von Kinderfahrrädern. Außerdem haben fast alle bekannten Fahrradständer den Nachteil, daß Lackbeschädigungen eintreten können, weil die erforderlichen Auflager die Räder zwecks stabiler Lagerung eng umfassen müssen, so daß die Lackierung der Felgen beschädigt werden kann.

Es sind bereits Fahrradhalter mit beiderseits des Rades verlaufenden parallelen seitlichen Radhaltestreben bekannt, wobei jede der seitlichen Radhaltestreben in einer parallel zur Radebene verlaufenden Ebene an drei oder mehr Stellen vom Umfang oder nahe vom Umfang des zu haltenden Rades ausgehend bis über die Felgen ragt. Die über den Umfang des Rades verteilten Auflager sind jedoch fix angeordnet, so daß zwar eine stabile Lagerung von Rädern bestimmten Durchmessers möglich ist, jedoch nicht von Rädern, die von dem Durchmesser abweichen, für den die bekannten Fahrradhalter dimensioniert sind.

Das Ziel vorliegender Erfindung besteht darin, einen Fahrradständer zu schaffen, der für Räder beliebigen Durchmessers gleich gut geeignet ist und eine sichere Halterung von Herrenfahrrädern, Damenfahrrädern und Kinderfahrrädern gewährleistet. Gleichzeitig soll ein Fahrradständer geschaffen werden, bei dem auch eine einwandfreie Halterung von Fahrrädern verschiedener Reifenstärken gewährleistet ist.

Erfindungsgemäß ist mindestens ein Auflager fest angeordnet und für je zwei Auflager ein die beiden Auflager starr verbindender Auflagerträger vorgesehen, der um eine parallel zur Radachse liegende Achse schwenkbar gelagert ist.

Beim Abstellen eines Fahrrades auf den erfindungsgemäßen Fahrradständer stützt sich das Rad zunächst auf dem festen Auflager ab, drückt durch das Eigengewicht das eine bewegliche Auflager nieder und preßt gleichzeitig durch Hebelwirkung das mit dem ersten beweglichen Auflager starr verbundene zweite bewegliche Auflager gegen die Reifenoberfläche, wodurch eine stabile Lagerung gewährleistet ist, gleichgültig, welchen Raddurchmesser im Rahmen der üblichen Fahrradgrößen das Fahrrad besitzt. Die erfindungsgemäßen Fahrradständer zeichnen sich darüber hinaus durch besondere Einfachheit und Dauerhaftigkeit aus und sind leicht transportierbar und daher überall leicht aufstellbar.

Vorteilhafterweise ist jedes der beiden miteinander verbundenen schwenkbaren Auflager aus haarnadelförmig bzw. U-förmig gebogenen, mit den Enden an der Schwenkachse angeordneten Streben gebildet, die an der Krümmungsstelle winkelig zu der von den Schenkeln der Haarnadel gebildeten Ebene von der Radachse gesehen nach außen umgebogen sind, wobei die auf der gleichen Seite des Rades angeordneten Schenkel der beiden Auflager winkelig zueinander angeordnet sind.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung sind die beiden miteinander verbundenen schwenkbaren Auflager aus einem einzigen doppel-W-förmig gebogenen Rohr od. dgl. gebildet.

Zur Schaffung eines leicht transportablen Einzelfahrradständers sind vorteilhafterweise das fest angeordnete Lager und die Stütze bzw. Stützen des schwenkbaren Auflagerträgers gemeinsam in einem Betonfuß angeordnet.

4. Fahrradständer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß an den schwenkbaren Auflagerträger bzw. an der bzw. den der Lagerung des schwenkbaren Auflagerträgers dienenden Stütze bzw. Stützen ein Anschlag zur Begrenzung der Schwenkbewegung vorgesehen ist bzw. sind.
- 5 5. Fahrradständer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das fest angeordnete Lager und die Stütze bzw. die Stützen des schwenkbaren Auflagerträgers gemeinsam in einem Betonfuß angeordnet sind.
6. Fahrradständer nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß aus je einem fest angeordneten Lager und einem schwenkbaren Auflagerträger eine Baueinheit gebildet ist, die mit mehreren gleichartigen Baueinheiten zu einem Fahrradständer für mehrere Fahrräder zusammenbaubar ist, wobei die Stütze bzw. die Stützen des schwenkbaren Auflagerträgers über Streben mit einem insbesondere rohrförmigen Träger für das fest angeordnete Lager fest verbunden ist bzw. sind.
- 10 7. Fahrradständer nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß zur Aneinanderreihung mehrerer Baueinheiten durch die rohrförmig ausgebildeten Träger für die fest angeordneten Lager steckbare Schraubenbolzen od. dgl. vorgesehen sind.
- 15

(Hiezu 1 Blatt Zeichnungen)

Durch Aneinanderreihung mehrerer derartiger Einzelfahrradständer können auch Einrichtungen gebildet werden, die das Abstellen mehrerer Fahrräder ermöglichen.

Vorteilhafterweise ist jedoch für diesen Zweck aus je einem fest angeordneten Lager und einem schwenkbaren Auflagerträger eine Baueinheit gebildet, die mit mehreren gleichartigen Baueinheiten zu einem Fahrradständer für mehrere Fahrräder zusammenbaubar ist, wobei die Stütze bzw. die Stützen des schwenkbaren Auflagerträgers über Streben mit einem insbesondere rohrförmigen Träger für das fest angeordnete Lager fest verbunden ist bzw. sind.

Um die einzelnen Baueinheiten miteinander zu einem einheitlichen Gestell zu vereinigen, sind nach einer zweckmäßigen Ausführungsform der Erfindung zur Aneinanderreihung mehrerer Baueinheiten durch die rohrförmig ausgebildeten Träger für die fest angeordneten Lager steckbare Schraubenbolzen od. dgl. vorgesehen.

Weitere Einzelheiten der Erfindung ergeben sich an Hand der Zeichnung, in welcher in den Fig. 1 und 2 zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt sind.

Bei dem in Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiel besteht der schwenkbare Auflagerträger aus einem Rundstahlbügel 1, der in Lagern 2 schwenkbar gelagert ist, die von zwei Flachstahlstützen 3 getragen werden. Als fest angeordnetes Auflager ist ein Rundstahlbügel 4 vorgesehen, der ebenso wie die Flachstahlstützen 3 in einem T-förmigen Betonklotz 5 einbetoniert ist. Zur Begrenzung der Schwenkbewegung des Rundstahlbügels 1 ist ein Anschlag 6 vorgesehen. Jedes der beiden miteinander verbundenen schwenkbaren Auflager 12, 13 des Rundstahlbügels 1 ist aus haarnadelförmig gebogenen Stäben gebildet, die an der Krümmungsachse winkelig zu der von den Schenkeln der Haarnadel gebildeten Ebene, von der Radachse 14 gesehen, nach außen umgebogen sind. Auch das feststehende Auflager 15 ist durch die umgebogene Krümmung eines U-förmigen Bügels gebildet.

Beim Auflegen des abzustellenden Rades 16 auf das fest angeordnete Auflager 15 drückt das Rad durch sein Eigengewicht das Auflager 13 nieder, wodurch das Auflager 12 gegen den Umfang des Rades 16 gedrückt wird, so daß sich eine sichere Halterung ergibt.

Bei dem in Fig. 2 dargestellten Ausführungsbeispiel ist aus je einem ebenfalls aus einem Rundstahlbügel 4 bestehenden Lager 15 und einem die schwenkbaren Auflager 12, 13 aufweisenden, als Rundstahlbügel 1 ausgebildeten Auflagerträger eine Baueinheit gebildet, wobei der Rundstahlbügel 1 gleichfalls in den Lagern 2 von Flachstahlstützen 3 schwenkbar gelagert ist. An den einen Schenkel des Rundstahlbügels 1 ist ein Plättchen 6 angeschweißt, das durch Anschlagen an eine der beiden Flachstahlstützen 3 die Schwenkbewegung des Rundstahlbügels nach beiden Richtungen hin begrenzt. Die Flachstahlstützen 3 sind an einem Rohr 17 befestigt, das über zwei Verbindungsstreben 7 mit einem Rohr 18 verbunden ist, auf welchem der das feste Auflager 15 bildende Rundstahlbügel 4 aufgeschweißt ist. An einem Ende des Rohres 18 ist eine Paßbüchse 9 angesetzt, auf die das Rohr 1' einer nicht dargestellten weiteren Einheit für die Abstellung eines Rades aufgeschoben werden kann. Zum Zusammenhalt mehrerer derartiger Einheiten ist ein Schraubenbolzen 8 vorgesehen, dessen Enden mit Gewinden 19, 20 versehen sind. Für den Abschluß der auf den Gewindebolzen 18 aufgeschobenen Einheiten sind Abschlußscheiben 10 und Muttern 11 vorgesehen, mit denen die Einheiten fest miteinander verbunden werden können. Um die Einrichtung stabiler zu gestalten, können auch gegebenenfalls die Rohre 17 mittels durch sie hindurchgesteckter Schraubenbolzen miteinander verbunden werden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Fahrradständer, der mindestens drei am Umfang des zu haltenden Rades angeordnete Auflager aufweist, die die Bereifung des Rades, insbesondere über die Radfelgen nach innen ragend von außen umfassen, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Auflager fest angeordnet ist und für je zwei Auflager ein die beiden Auflager starr verbindender Auflagerträger vorgesehen ist, der um eine parallel zur Radachse liegende Achse schwenkbar gelagert ist.

2. Fahrradständer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß jedes der beiden miteinander verbundenen schwenkbaren Auflager aus haarnadelförmig bzw. U-förmig gebogenen, mit den Enden an der Schwenkachse angeordneten Streben gebildet ist, die an der Krümmungsstelle winkelig zu der von den Schenkeln der Haarnadel gebildeten Ebene, von der Radachse gesehen, nach außen umgebogen sind, wobei die auf der gleichen Seite des Rades angeordneten Schenkel der beiden Auflager winkelig zueinander angeordnet sind.

3. Fahrradständer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden miteinander verbundenen schwenkbaren Auflager aus einem einzigen doppel-W-förmig gebogenen Rohr od. dgl. gebildet sind.